

Geleitwort

Das vorliegende Heft erscheint voraussichtlich Ende dieses bzw. Anfang des Jahres 2000, d.h. es erscheint zum 2000jährigen Jubiläum des Christentums. Gerade dieser Zeitpunkt ist für den Herausgeber einer theologischen Zeitschrift ein willkommener Anlaß, angesichts des neuen Jahrtausends der Kirche Christi aus tiefstem Herzen ihre Einheit zu wünschen. Wir Christen werden daran erkannt, daß wir Jünger Christi sind, wenn wir einander lieben (Joh 13,35). Es gibt in der Tat kein größeres und glaubwürdigeres Zeugnis unseres Christseins als die Liebe (Röm 13,13). Und so wie die Spaltung der Kirche durch menschliche Schwächen, Erkaltung der Liebe und Vernachlässigung des von Anfang an überlieferten Glaubens zustande gekommen ist, so kann die Liebe, die Liebe zum Mitmenschen aber auch zu der christlichen Wahrheit, die Einheit der Kirche wiederherstellen. Alle Christen, ganz besonders die Theologen, sind zu diesem Beitrag aufgerufen. Die Zeit kirchlicher Machtpolitik und kirchlicher Spaltungen sollte der Vergangenheit angehören und als Warnung für die Zukunft dienen.

Neben diesem großen Jubiläum der Christenheit darf es im Geleitwort dieser Zeitschrift nicht unerwähnt bleiben, daß die Institution, im Rahmen derer das Orthodoxe Forum erscheint, nämlich das Institut für Orthodoxe Theologie, auch ein eigenes Jubiläum feiert: Am 1. November 1999 werden es fünfzehn Jahre seit meiner Berufung auf den Lehrstuhl für Orthodoxe Theologie und der kurz darauf erfolgten Errichtung des gleichnamigen Instituts.

Es sind fünfzehn von Gott gesegnete Jahre, weil zum einen eine Reihe von Publikationen entstehen konnten, allen voran diese Zeitschrift mit dreizehn Bänden und über 4000 Seiten. Zum anderen entstand inzwischen an der Universität München, wie bekannt, die Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie. Gerade zu Beginn dieses Wintersemesters, 1999/2000, kann sie ihre volle Funktionsfähigkeit aufnehmen. Denn im Laufe dieses Jahres sind auf die drei übrigen Professorenstellen der Ausbildungseinrichtung die Proff. Dr. Vladimir Ivanov, Dr. Athanasios Vletsis und Dr. habil. Konstantin Nikolakopoulos längerfristig berufen worden. Diese Entwicklung gewährleistet ein konsequenteres und besser koordiniertes Lehrangebot für den Diplomstudiengang Orthodoxe Theologie; auch die Forschungstätigkeit wird intensiviert, zumal seit März 1999 die Promotion in Orthodoxer Theologie möglich ist.

Schließlich ist davon auszugehen, daß auch das Orthodoxe Forum erheblich davon profitieren wird. Es darf allerdings in diesem Zusammenhang nicht verschwiegen werden, daß die Zeitschrift finanzielle Schwierigkeiten hat. Zwar gibt es Abonnenten aus der ganzen Welt, aber die Gesamtzahl der Abonnenten ist leider nicht so groß, daß die Zeitschrift sich selber bequem finanzieren kann. Das weitere Erscheinen der Zeitschrift im EOS-Verlag wird deshalb einerseits durch größere Arbeitsbelastung der Schriftleitung ermöglicht; vielversprechend sind hierbei die Computerkenntnisse meines neuen wissenschaftlichen Mitarbeiters, Dipl. theol. Andreas Wolf, der ab diesem Heft zur Schriftleitung gehört. Herr Wolf löst meinen früheren wissenschaftlichen Mitarbeiter, Dipl. theol., Dipl. jur. Anargyros Anapliotis, ab, der aus dem Dienst des Instituts ausschied und zur Verwaltung der Stadt München wechselte und dem ich an dieser

Stelle für seine Mitwirkung auch am Orthodoxen Forum danken möchte. Andererseits wird es ab nächstem Jahr eine Erhöhung des Bezugspreises geben: Das Jahresabonnement wird DM 62,- (statt 56,-) und das Einzelheft DM 35,- (statt 30,-) kosten. Bedenkt man, daß der bisherige Bezugspreis vier Jahre lang galt, so handelt es sich um eine durchaus moderate und vertretbare Erhöhung. Aber die eigentliche Lösung des Problems kann nur darin bestehen, daß mehr Abonnenten gewonnen werden. Dies bedarf jedoch der Unterstützung aller, vor allem aller orthodoxer Bischöfe und Geistlichen, die auf das Erscheinen dieser Zeitschrift Wert legen.

Der Herausgeber